

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **101 (2021)**

Heft 1083

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

«Statt eine Brille zu tragen, lassen wir heute unsere Augen gegen die Kurzsichtigkeit lasern. Werden wir in Zukunft unsere Augen gleich ganz durch ein kompaktes Computer Vision System ersetzen, um uns mit digital augmentierter Sehfähigkeit besser in der Welt zurechtzufinden?»

Heinz Karrer  
Stiftungsratspräsident Hasler Stiftung



# Human Enhancement

## Die Grenzen des Menschlichen überschreiten

Profisport gilt als die Reinform des Wettbewerbs: Hochtrainierte Athleten liefern sich einen offenen Schlagabtausch unter klar definierten Regeln. Gewinnen soll dabei der Beste. Aber wie fair ist Profisport eigentlich? Was entscheidet über Sieg und Niederlage?

Ein kurzsichtiger Golfer zum Beispiel wäre auf jeden Fall in seinem Leistungspotenzial eingeschränkt. Tiger Woods war 23jährig, als er sich zum ersten Mal die Augen lasern liess. Jahrelang habe er mit einem unsichtbaren Handicap Golf gespielt, sollte er später erzählen. Die Feinkonturen des Greens erkennen und die Fluglinie seiner Golfbälle mitverfolgen könne er erst seit dem medizinischen Eingriff. Die Öffentlichkeit nahm das Bekenntnis hin mit einem Schulterzucken. Es sei völlig verständlich, dass jemand seine genetisch bedingten Mängel mit den Möglichkeiten der Technologie beseitige. Aber wäre sie ähnlich gelassen geblieben, wenn der Eingriff Tiger Woods eine dreifach menschliche Sicht mit Zoom- und Aufnahme-funktion ermöglicht hätte? Oder wenn er sich die Arme hätte amputieren lassen, um sie mit perfekt schwingenden Prothesen zu ersetzen?

Hüftgelenk und Herzschrittmacher beweisen, dass sich unsere Gesellschaft längst mit der Erweiterung des Körperlichen durch das Unkörperliche abgefunden hat. Und doch fürchten sich viele vor einem Zeitalter, in dem der menschliche Körper durch den Einsatz von moderner Technologie über die von der Biologie gesetzten Limiten hinauswächst. Zu einer Maschine werden, wie wir sie etwa im «Terminator» gesehen haben, soll der Mensch auf keinen Fall.

Dieses Dossier steht im Zeichen der Erweiterung des Menschen: Wir sprechen mit Cyborgs und Transhumanisten über die Chancen und Risiken moderner Enhancementstechnologien, besuchen Schweizer Hersteller solcher und liefern einen Überblick über die neusten Ergebnisse aus der Forschung. Die futuristische Cyborggesellschaft ist überall da schon Realität, wo sie nicht mehr Zukunftsgeplauder ist.

Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht

die Redaktion

*Für die Unterstützung dieses Dossiers danken wir der Hasler Stiftung.  
Redaktionell verantwortlich ist der «Schweizer Monat».*